

Von der ehemaligen, schon vor 1627 und im Jahre 1761 durch Brand zerstörten Burg sind nur sehr geringe Reste des Rundthurmes erhalten. Vergl. Fig. 6, welche Burg und Stadt nach Dilich's Zeichnung vom Jahre 1628 oder 1629 darstellt.

Lit.: M. Joh. Ernst Marbach, Das in der Freiheit lebende Schöneck etc., Schneeberg 1731. — Schumann, Lexikon von Sachsen X, S. 640. — Schiffner, Sachsen II, S. 419, mit handschr. Zusätzen. — U. Schneider, Aus dem Vogtland. Eine alte Stadtrechnung in der Wiss. Beil. der Leipziger Zeitung 1884 No. 40.

### Taltitz.

Kirchdorf, 4,5 km westnordwestlich von Oelsnitz.

Kirche, ehemals unter dem Orden der Deutschritter. Einschiffig, dreiseitig geschlossen, mit massivem Thurme, welcher die gesammte Breite des Baues einnimmt. Das Schiff ist mit vier rippenlosen Kreuzgewölben gedeckt, der Chorraum dient jetzt als Vorraum; architekturlos, 14. Jahrh. Neu ausgestattet 1683 und 1830.

Kelch, Silber verg., 23 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse; ganz einfache Arbeit, bez. 1684.

Grabplatte im südlichen Chorthelle, Sandstein, des Jobst von Neipperg (Neidberg), † 1516. Die untere Hälfte der Platte nimmt das grosse Reliefwappen des Verstorbenen ein, darüber die der von Kotzau und OSCSCN (Oehsen?). Der obere Theil zeigt die verstümmelte Inschrift und die Wappen der von Hirschberg und RVSEN (quer dreigetheiltes Schild, dessen Tingirung nicht mehr erkennbar ist). Die Platte ist als eines der frühen derartigen Werke bemerkenswerth, bei welchen in Verbindung mit denen der spätesten Gothik Formen der Frührenaissance im Lande auftreten.

Glocken. Die grosse, lt. Inschr. von Cristof Glockengieser zu Nürnberg (vergl. unter Eichigt [Heft X] und Planschwitz) im Jahre 1582 gegossen, trägt die Aufschrift:

**gottes wort bleibt ewig  $\Delta$  glaubb dem mit that bist selig.**

Die mittlere, dem 14. bis 15. Jahrh. angehörig, zeigt die Umschrift:

**o rex glorie veni nobis cum pace osanna in excelsis amen.**

Steinkreuz südlich vor dem Dorfe an der Strasse nach Oelsnitz.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XI, S. 84. — C. v. Raab, Beitr. zur Gesch. des vogtl. Adels in den Mitth. des Alterthumsvereins zu Plauen VI (1886/87), S. 35.

### Tirpersdorf.

Kirchdorf, 6,5 km ostnordöstlich von Oelsnitz.

Kirche. Mit fast quadratischem Schiffe, Holzdecke und Dachreiter. Der zurückspringende Chor ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen; architekturlos, 14. bis 15. Jahrh.

Rest des ehemaligen Altarwerkes hinter dem jetzigen Altar, bestehend aus der geschnitzten Figur einer Heiligen, die *alte Kunigunde* genannt.